

**project:** *school for mentally disabled children* in Garbsen / Hannover 2002, featured in "Teamtime", periodical of the public client of the project, the "Region Hannover", Hannover / Germany 2005



Vor anderthalb Jahren wurde der Grundstein gelegt: Im Mai wird im Garbsener Stadtteil Berenbostel die größte Sonderschule der Region feierlich eröffnet. Das neue Schulgebäude im Hespel wurde eigens für geistig behinderte Kinder und Jugendliche konzipiert und erweitert das Spektrum des Schulzentrums III in Garbsen. Bereits seit Beginn des Schuljahres 2002/2003 werden hier rund 80 Kinder in zwölf Klassen unterrichtet.

Das Gebäude wurde nach Plänen der hannoverschen Architekten Günter und Martin Despang errichtet. Entstanden ist ein einfacher, schlichter Bau, der durch den reduzierten Einsatz von naturbelassenen Materialien eine angenehme Aufenthaltsqualität bietet. Die neue Schule besteht aus eingeschossigen Gebäudeteilen, in denen der allgemeine Unterricht stattfindet. Da die Arbeit an einer Schule für geistig behinderte Kinder in Grund-, Mittel-, Haupt- und Abschlussstufen erfolgt, ist jede Stufe in



## Schlicht und schön: Eine Schule aus Holz

### Neubau Sonderschule Berenbostel

einem eigenen Unterrichtstrakt mit jeweils drei Klassenräumen untergebracht. Die Räume wurden entsprechend der Entwicklungsstufe der Kinder angepasst. Verwaltung, Fachunterrichtsräume und der Sportbereich befinden sich in einem zweigeschossigen Gebäudeteil. Alle Gebäudeteile wurden aus massivem Holz hergestellt. Die Holzbehandlung ist vom Finnischen EXPO-Pavillon abgeschaut: Die Oberfläche des simplen Nadelholzes wird durch Wärmebehandlung veredelt und widerstandsfähig



sitzt und für ein behagliches Raumklima sorgt. Zudem bietet diese Bauweise vielfältige Gestaltungs- und Befestigungsmöglichkeiten, die in Klassenräumen mit Betonwänden stets fehlen. Holz innen und außen, viel Licht, Klassenhöfe und ausreichend Grünflächen – „Damit sollte besonders das verstärkte Bedürfnis der behinderten Kinder nach natürlichen, sinnlichen Impulsen berücksichtigt werden und den Schülern und Pädagogen Lernen und Lehren in einem sympathischem Umfeld angenehmer machen“ so Herbert Neudecker, Leiter vom Fachbereich Schulen.

Mit dem rund 7 Mio. Euro teuren Neubau trägt die Region Hannover der steigenden Zahl von Sonderschülerinnen und -schülern Rechnung. Einzugsbereich für die neue Schule sind Garbsen, Isernhagen, Langenhagen und Seelze. fh

gemacht. Holzschutzmittel sind daher nicht nötig. Neben dem ökologischen und energetischen Aspekt (nachwachsender Rohstoff, gute thermische Speicherkapazitäten) bietet Holz weitere Vorteile. „Die Bauzeit ist im Vergleich zu der eines Massivbaus wesentlich kürzer“, erläutert Anette Malkus-Butz vom Service Gebäude. „Außerdem ist der Baugrund auf dem Gelände ziemlich sumpfig, da ist das geringe Eigengewicht von Holz natürlich ein Vorteil.“ Gebaut wurde in der sogenannten Brettstapelbauweise. Damit erhalten die Wände sowohl außen als auch innen ein besonders charakteristisches Profil, dass neben der optischen Qualität sehr gute Schallschutzeigenschaften be-

